



An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 25.04.2017

AN/0648/2017

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	25.04.2017

Anmeldesituation an den weiterführenden Schulen

Sehr geehrter Herr Dr. Schlieben,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Ergebnisse des gestrigen Gesprächs bei der Bezirksregierung Köln zum Schulbaunotstand in Köln zeigen erneut deutlich, dass es dringend einer Gesamtstrategie der Stadtverwaltung bedarf, um diesen – nicht nur im Kölner Westen – endlich anzugehen. Daneben sind sehr kurzfristig Maßnahmen erforderlich, um den Schülerinnen und Schülern für das kommende Schuljahr eine bessere Perspektive zu bieten, als dies bislang unter den gegebenen Voraussetzungen erreicht werden konnte.

Daher bittet die SPD-Fraktion Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 25.04.2017 aufzunehmen.

Beschluss:

1. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung für alle Schülerinnen und Schüler, deren Erst- und Zweitwunsch nicht erfüllt werden konnte und die den stattdessen angebotenen Schulplatz nicht annehmen möchten, eine konkrete Einzelfallprüfung vorzunehmen. Ziel muss es sein, für diese Schülerinnen und Schüler eine kindgerechte, möglichst wohnortnahe und verkehrlich gut erreichbare Lösung zu finden.
2. Um kurzfristig, insbesondere im Kölner Westen, zusätzliche Schulplätze zu gewinnen, beauftragt der Rat die Verwaltung

- a) Verhandlungen zur teilweisen Anmietung der Räumlichkeiten in der Immobilie der Internationalen Friedensschule bereits zum Schuljahr 2017/18 aufzunehmen, um den Start des Interims für das geplante Gymnasium in der Zusestraße bereits zum kommenden Schuljahr möglich zu machen.
 - b) Kontakt zu den kirchlichen Schulen aufzunehmen und mit diesen zu klären, ob dort die Aufnahme zusätzlicher Schüler bzw. die Bildung von Mehrklassen möglich ist.
 - c) mit gleicher Zielrichtung Gespräche mit den weiterführenden Schulen im direkten Umland aufzunehmen.
 - d) Zusätzlich soll überprüft werden, ob mit den Schulen, die unter bestimmten Voraussetzungen zur Einrichtung von Mehrklassen bereit waren, Lösungen gefunden werden können (beispielsweise Einrichtung weiterer Container für Klassen- oder Fachräume am Montessorigymnasium). Falls eine rechtzeitige Aufstellung von Containern bis zum Beginn des kommenden Schuljahres nicht möglich sein sollte, ist mit den Schulen gemeinsam zu prüfen, ob Übergangsszenarien möglich sind.
3. Zur langfristigen Sicherung des Bedarfs weiterführender Schulplätze im Kölner Westen ist zu prüfen, ob mit den derzeit geplanten Schulen der Bedarf perspektivisch gedeckt werden kann. Sollte dies nicht der Fall sein, ist erneut die Errichtung einer Schule auf dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Grundstück an der Aachener Str./Herbesthaler Str. zu prüfen und zu realisieren. So könnte langfristig eine weiterführende Schule mit guter Verkehrsanbindung für die Schülerinnen und Schüler mitten im Stadtteil geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin